



Die Fernsehkiste.

Vom Standpunkt des Empfaengers sieht sie so aus: Unter den Moeblen eines Wohnraums steht eine Kiste. Sie hat ein fensteraehnliches Glas und verschiedene Knoepfe. Werden die Knoepfe zweckmaessig behandelt, entstroemen aus dem Glas kinoaehnliche Bilder, und aus einem nicht leicht ersichtlichen Lautsprecher kinoaehnliche Toene. Die Knopfbehandlung ist einfach, aber die Gruende, warum sie funktioniert, sind undurchsichtig. Derartige Systeme nennt man "strukturell komplex und funktionell einfach". Ihr Gegenteil sind "strukturell einfache und funktionell komplexe" Systeme. Zum Beispiel das Schachspiel. Sein Aufbau ist leicht zu durchblicken, aber seine zweckmaessige Behandlung ist schwierig. Was Systeme vom Typ "Fernsehkiste" kennzeichnet ist, dass der mit ihnen "Spielende" selbst Spielball des Spiels wird: er scheint das Spiel zu meistern ohne es zu durchblicken, und das Spiel verschluckt ihn.

Die Bewohner des Wohnraums sitzen in einem Halbkreis um die Kiste herum, um die ihr entstroemenden Bilder und Toene zu empfangen. Daher besetzt die Kiste, nach Meinung einiger Forscher, jenen Platz, der frueher von der Mutter in der Familie, oder vom Lehrer im Klassenzimmer, eingenommen wurde. — Das ist ein Irrtum. Die Kiste ist kein Sender, (wie es Mutter und Lehrer waren), sondern sie ist der Endpunkt eines Strahles. Daher ist der von den Empfaengern gebildete Halbkreis tatsaechlich ein Segment eines fuer sie unsichtbaren Kreises. Nicht dies ist die Kommunikationsstruktur des Fernsehns, (wie bei Familie oder Schule): , sondern: . Die Bewohner des Wohnraums befinden sich beim Empfang in einem fuer sie unsichtbaren kosmischen Zirkus, und die Fernsehkiste ersetzt nicht etwa die Mutter in der Familie, oder den Lehrer in der Schule, sondern sie zerreiht Kommunikationsstrukturen vom Typ "Familie" und "Schule".

Die Empfaenger entziffern die Bilder und Toene der Kiste, als ob es traditionelle Symbole waeren. Sie bedeuten fuer die Empfaenger Szenen "dort draussen". Daher ist fuer sie die Kiste ein Fenster, oder ein Teleskop, oder ein Periskop, und sie erlaubt, die Welt dort draussen, oder dort weit, oder dort ueber der Oberflaeche, zu sehen. Ein solches Entziffern ist Folge einer absichtlichen Selbsttaeuschung: die Empfaenger wissen, dass die Bilder und Toene nicht Symptome der Welt sind, (nicht aus der Welt her einstroemen), sondern dass sie Teil einer Kode sind, welche in einem Sender ausgearbeitet wurde. Die Empfaenger wissen, dass die Bilder und Toene ein im Sender verschluesselte und dort beabsichtigte Bedeutung haben, aber sie verdraengen beim Empfang dieses Wissen. Aber nicht wie tatsaechlich gibt eins der empfangenen Bilder den Schluessel zum Entziffern der Bedeutung der andern. Es heisst "Ansager" und es sagt an, ob die folgenden Bilder Tatsachen, (zum Beispiel Tagesschau), Fiktio-

nen, (zum Beispiel Telenovellen), oder Verhaltensmodelle, (zum Beispiel Werbung), bedeuten. An den Bildern selbst ist naemlich dieser Bedeutungsunterschied nicht zu erkennen. Aber der "Ansager" kann selbst Fiktion sein; (zum Beispiel ein Schauspieler, der einen Ansager darstellt). Die daraus folgende Verwirrung der Bedeutungsebenen ist weniger stoerend, als man zu glauben geneigt ist. Der Empfaenger hat sich zu Selbsttaeuschungen entschlossen, (hat auf ontologische Analyse verzichtet), als er die Kiste einstellte, und die Bilder und Toene bedeuten fuer ihn die "Welt"; gleich gueltig ob die Welt tatsaechlich ist, oder fiktiv, oder Werbung.

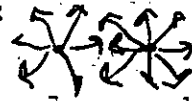
Der Empfaenger kontrolliert die Kiste. Er kann sie beliebig ein- und ausschalten, und er kann auf verschiedene Knoepfe druecken, um verschiedene "Programme" zu empfangen. Schaltet er die Kiste aus, dann hat er eine der wenigen, (vielleicht die wichtigste), Nabelschnur durchschneiden, die ihn gegenwaertig mit Welt und Gesellschaft verbindet. Die Programme, unter denen er waehlen kann, unterscheiden sich von einander etwa wie Coca-Cola von Pepsi-Cola: nur scheinbar. Daher ist die Freiheit, welche die Kiste bietet, ebenso problematisch wie ihre Bedeutung: eine "bedingende Freiheit". (Wobei unerwaehnt bleiben kann, ob "Wahlfreiheit" und "existenzielle Freiheit" einen Zusammenhang haben, weil ja die Kiste keine echte Wahlfreiheit bietet).

Der Empfaenger will glauben, dass ihn die Kiste mit dem oeffentlichen Raum verbindet, dass sie ihn "politisiert". Das Gegenteil ist die Wahrheit. "Politisieren" heisst veroeffentlichen, aus dem Privaten ins Publikaet treten. Beim Fernseh'n tritt das Oeffentliche ins Private. Die sogenannten "Politiker" betreten den privaten Raum des Empfaengers; sie werden privat, ja intim, man kann sie beim Vornamen nennen. Diese entpolitisierende Intimitaet ist radikal: die Kiste saugt den oeffentlichen Raum, (die "Geschichte", die "Handlung", das "Drama"), auf, um ihn ins Private umzukodieren und auszuspeien. Unter Vorspiegelung einer Politisierung isoliert die Fernseh'kiste.

Die Bilder und Toene ueberschuetten den Empfaenger mit Sensationen. Sie wirken wie Rauschgift: je mehr man von ihnen genieisst, desto **abhaengiger wird man von kuenftigem** Geniessen. Dazu traegt die hypnotische Qualitaet des Kathodenlichts bei, in welchem die Bilder erscheinen. Vor aller Bedeutung bedingen daher die Bilder zu einem konsumierenden, passiven, leidenden, ("nachgeschichtlichen"), Dasein. Die Kode des Fernseh'n ist im Wesentlichen, und vor aller Verschluesselung von Botschaften, "Werbung": sie wirbt fuer nachgeschichtliches Dasein. Das Glas der Fernseh'kiste funktioniert wie ein Fenster. Aber nicht wie ein klassisches Fenster. Klassische Fenster sind Loecher in Waenden, welche erlauben, die Welt dort draussen zu sehn, um sich in ihr zu orientieren. Sie haben nur Bedeutung, wenn sie mit einem anderen Loch

in der Wand, naemlich mit einer Tuer, synchronisiert sind. Denn nach einem Blick durchs Fenster kann man durch die Tuer in die Welt treten, um sie an Hand des Fensterbilds zu veraendern. Klassische Fenster sind Orte der Theorie fuer eine Tuerpraxis. Die Fernsehkiste hat keine Tueren: sie ist ein Ort unpraktikabler Theorien, sie bietet Informationen, die zu keiner Handlung fuehren. Sie ist ein verantwortungsloses Fenster

Die Unfaehigkeit der Kiste, sich den Botschaften des Empfaengers zu oeffnen, (die Tatsache, dass sie eine "tuerlose Monade" ist), hat nicht technische, sondern ideologische Gruende. Technisch waere es ohne weiters moeglich, ein "audiovisuelles Telefon" herzustellen. Also aus den gegenwaertig rund herumfunkenden Zirkussen dialogische Netze zu machen, aus den sich gegenwaertig ueberschneidenden Arenen ein kosmisches Dorf, aus den Massenmedien demokratische Marktplaetze. Statt:



Betrachtet man eine gegenwaertige Stadt aus der Vogelperspektive, wird die der Kiste grundlegende Ideologie ersichtlich. Man sieht die zahllosen Antennen, welche die Stadt in jenen elektromagnetischen Ozean ausstreckt, in den sie sich getaucht weiss, ohne sich ihn vorstellen zu koennen. Die Antennen sind der zu Material geronnene Wille, das Unvorstellbare zu konsumieren. Es sind aufgerissene Maeuler zum Fressen des Unsichtbaren. Was bei diesem Saugen am Unvorstellbaren aus der Kiste herauskommt, sind unbegreifliche Vorstellungen, (absichtlich falsch entzifferte Bilder). Die Kiste ist demnach eine Vorrichtung zum Umkehren unvorstellbarer Begriffe in unbegreifliche Vorstellungen, (elektromagnetischer Vorgaenge in Fernsehprogramme). Das ist die Ideologie hinter der Kiste: die unvorstellbar gewordenen Begriffe in unbegreifliche Bilder umzukoden, und so ein passives, konsumierendes Dasein trotz der Unvorstellbarkeit der Welt fuehren zu koennen. In diesem Sinn funktioniert die Kiste sowohl vom Standpunkt der Sender als auch der Empfaenger ausgezeichnet und tut es taeglich besser, sodass von einer Veraenderung ihrer Kommunikationsstruktur und ihrer Kode nicht die Rede sein kann: sie befriedigt alle, die "Programmierenden" wie die "Programmierten".

Allerdings: waere man bereit, sich des eben Gesagten beim Empfang bewusst zu bleiben, (eine ontologische, politische und aesthetische Anstrengung hohen Grades), die Kiste wuerde aufhoeren, zu befriedigen, ja zu funktionieren. Der gesamte Bau der sich anbahnenden totalitaeren Gesellschaft koennte dabei ins Wanken geraten. Aber wie sollte man zu solcher einer Anstrengung bereit sein, wenn es so bequem ist, die Kiste so wie sie ist einzuschalten?

zum Entziffern der Bilder...
 ob die folgenden Bilder...
 die Kiste so wie sie ist einzuschalten?